

kognosie war höchst empfindlich. Das einzige, welches der Vortragende seinen Zuhörern empfehlen konnte, war der kleine Fluckiger, der aber doch etwas gar zu wenig brachte und vor allen Dingen der Abbildungen entbehrte. Die in dem Arzneibuche letzter Ausgabe behandelten anatomischen Merkmale der Drogen mussten eine eingehendere Berücksichtigung erfahren; es war auch dringend erwünscht, dass dieselben eingehender an der Hand des Objectes besprochen wurden. Allen billigen Anforderungen wird das Buch von Karsten in der glücklichsten Weise gerecht, wie Ref. aus genügender Erfahrung weiss, da er dasselbe zur Grundlage seiner Vorträge über Pharmakognosie gemacht hat.

Von einer etwas eingehenderen Behandlung über die anatomischen Verhältnisse abgesehen, bewegt sich die Darstellung der einzelnen Drogen hier genau in dem Rahmen, welchen Ref. selbst festzuhalten pflegte. Nach den Angaben über die Abstammung der Droge folgten einige kurze Angaben über die Geschichte, dann die Morphologie, die Beschreibung des Lupenbildes und die Schilderung der anatomischen Verhältnisse auf Grund der mikroskopischen Untersuchung. Ein grosser Werth des Buches liegt in der Thatsache, dass die Abbildungen durchaus originell sind. Man kann nicht sagen, dass sie elegant gezeichnet sind, aber sie sind klar und deutlich. Die Drogen selbst sind in Bildern dargestellt, welche mit Hilfe der Photographie hergestellt sind; hier liesse sich manchmal die bessernde Hand anlegen, manche von den Bildern haben mir wenig gefallen, von Blättern z. B. Fig. 217, 224, von Blüten Fig. 301; auch die Rhizome und Wurzeln sind oft überlichtet.

Von diesen Kleinigkeiten abgesehen, können wir über das Buch nur lobendes aussagen und es bestens allen empfehlen, welche sich mit Pharmakognosie beschäftigen. Wie wir vernehmen, wird dieselbe in der neuen Prüfungsordnung im Staatsexamen stärker als früher betont werden; wir sind sicher, dass es auch diesen erhöhten Anforderungen durchaus gerecht wird.

K. Schumann (Berlin).

DE WILDEMAN [E.], A propos des poivriers de l'Afrique occidentale. (Revue des cultures colon. XII. 1903. p. 290—292.)

On ne connaît pas assez les *Piper* de l'Afrique tropicale; presque tous, peut-être tous sont des poivres à pipérine. Il y a lieu d'étudier de très près à ce point de vue le seul poivrier (*Piper guineense* var. *Gilletii*) chez lequel on a signalé de la cubébine; cette étude exige des échantillons aussi complets que possible, avec feuilles, fleurs et fruits

C. Flahault

Personalm Nachrichten.

Ernannt: Dr. V. von Borbas zum Director des Botanischen Gartens der k. Universität in Kolosvár (Klausenburg). — Dr. E. Bayer zum Custos der Botanischen Abtheilung des k. böhmischen Landesmuseums in Prag.

Prof. Dr. Bubak und Herr J. Rohlena haben eine botanische Reise nach Montenegro unternommen.

Ausgegeben: 7. Juli 1903.

Commissions-Verlag: E. J. Brill in Leiden (Holland).

Druck von Gebrüder Gotthelf, Kgl. Holbuchdrucker in Cassel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 48](#)